

Vaisakhbrief



HAMSA ŠIVA SOHAM



Stier 2006 Rishabha

Brief Nr. 1 / Zyklus 20 – 20. April bis 21. Mai 2006 / World Teacher Trust e.V.



Invokation

May the light in me be the light before me.

May I learn to see it in all.

May the sound I utter reveal the light in me.

May I listen to it while others speak.

May the silence in and around me present itself,
the silence which we break every moment.

May it fill the darkness of noise we do,
and convert it into the light of our background.

Let virtue be the strength of my intelligence.

Let realisation be my attainment.

Let my purpose shape into the purpose of our earth.

Let my plan be an epitome of the divine plan.

May we speak the silence without breaking it.

May we live in the awareness of the background.

May we transact light in terms of joy.

May we be worthy to find place in the eternal kingdom OM.

Vaisakhbrief



Brief Nr. 20 / Zyklus 1 – 20. April bis 21. Mai 2006 – ெ

Inhalt

Meister <i>EK</i> • Invokation.	2
Gebet für das Jahr	4
Botschaft für den Monat Stier ெ	5
Botschaft des Lehrers • Die Verbindung	6
Lord <i>Krishna</i> • <i>Gîtâ-Upanishade</i> — Ewige Einweihung	7
Meister <i>CVV</i> • Einige Hinweise	9
Botschaft von Lord <i>Maitreya</i> • Das scheinbar Kleine	10
Botschaft von Meister <i>Morya</i> • <i>Maruvu Maharshi</i> — Unser Hervortreten.	11
Botschaft von Meister <i>Kût Hûmi</i> • <i>Devâpi Maharshi</i> — Neutralität	12
Botschaft von Meister <i>EK</i> • <i>Yogische Kräfte</i>	13
<i>Vidura</i> • Lehren der Weisheit	14
<i>Shirdi Sai</i> • Worte der Weisheit — Aufrichtige Hilfe	15
Botschaft von <i>Śrî Râmakrishna</i> • Hingabe als Schutz auf dem Weg der Arbeit.	16
Jüngerschaft • 1. <i>Buddha</i> und Christus	17
Zwei Seiten für Jugendliche • Ethik, MITHILA Editorial 2 und Ernährung (Teil 19)	19
PARACELsus – HEALTH & HEALING • Editorial Nr. 19	21
Verbindung mit den Energien der Synthese	23
Ablauf der Vollmond-Meditation vom Stier 2006 bis Widder 2007	24
Einweihung des Meditationsraumes <i>Divya Kala</i> in Hyderabad	27
Eine Begegnung, die mein ganzes Leben veränderte (Teil 2)	28
Stier ெ	30
Die Planeten im Monat Stier 2006.	33
Kalenderdaten	34
Meister <i>DK</i> • Große Invokation.	35
<i>OM</i>	36

Dr. K. Parvathi Kumar ist Präsident des World Teacher Trust und Begründer des Vaisakhbriefs. Alle Lehren, die im Namen der Meister gegeben werden, sind Saatgedanken, die sie zum Ausdruck gebracht haben. Um einen leichteren Zugang zu ermöglichen, wurden ihre Saatgedanken von Dr. K. Parvathi Kumar ausgeführt und anschaulich dargelegt.

Vaisakhbrief Redaktion: World Teacher Trust e.V., Bachstr. 20, D-42929 Wermelskirchen
 Web: www.kulapati.de, Mail: wtt@kulapati.de
 Telefon: +49-(0)2196-971 811, Telefax: +49-(0)2196-911 66
 Bankverbindung: Postbank Hamburg (BLZ 20010020) Konto-Nr. 30 546 201
 BIC: PBNKDEFF, IBAN DE86 2001 0020 0030 5462 01

Gebet für das Jahr *

**Wash *Karma* in space.
On the deep blue slate
paint ever-elevating colours,
ever at the feet of the Master
in the *Vaiśākha* valley.**

☆ ☆ ☆ ☆ ☆



Stier-Vollmond (*Vaiśākha*-Fest) am 13. Mai 2006 um 8⁵¹ Uhr MESZ
(Radix Placidus für 7°13' östliche Länge und 51°08' nördliche Breite)

* Die deutsche Übersetzung und der Kommentar aus dem englischen Buch OCCULT MEDITATIONS von Master K. Parvathi Kumar, Verlag Dhanishta, Visakhapatnam, wurden im Vaisakhbrief Widder 19/12 vom März 2006 gegeben.



Botschaft für den Monat Stier

Stier ist der Monat, in dem der Jahressgott aus höheren Bereichen herabsteigt und den Plan offenbart. Der wichtigste Teil des Menschen ist der Kopf. Der Kopf hat die Möglichkeit, erleuchtet zu werden. Ein erleuchteter Kopf fördert das Leben auf allen Ebenen. Stets wird der Kopf als das wichtigste Organ betrachtet. Esoterisch wird er als 'Topfplicht' betrachtet, das das ganze menschliche System erleuchtet.

Alle fünf Sinne und die Sprache befinden sich in jenem Teil des Kopfes, der zum Stier gehört. Augen, Ohren, Nase, Mund, Haut und Sprache mit ihren Funktionen liegen in dem Teil des Kopfes, der astrologisch als Stier betrachtet wird.

Das Göttliche steigt im Widder aus den höheren Kreisen als Plan für das Jahr hinab, und im Monat Stier erreicht der Plan die wahrnehmbaren Ebenen, auf denen sich die fünf Sinne und die Sprache befinden. Sie ermöglichen die Manifestation des Göttlichen. Hellhören, Hellsehen und inspiriertes Sprechen sind einige der inneren Kräfte, die sich entfalten, wenn das Göttliche in jenen Teil des Menschen hinabsteigt, der zum Stier gehört. Bei einem solchen Herabkommen 'brüllt der Bulle', das bedeutet: das Göttliche spricht. Ansonsten macht der Bulle sinnlose Äußerungen und frisst wahllos. Der Bulle als Tier ist bekannt für sein wahlloses Fressen und Umherziehen.

Deshalb müssen die Jünger dafür sorgen, dass sie im Monat Stier ihre Worte und Sinne dem Göttlichen widmen. Ihnen wird empfohlen, sich intensiv auf das Göttliche auszurichten. Dadurch wird es ihnen möglich, ausgerichtet zu leben und für den Plan zu arbeiten. Tun sie das nicht, haben sie für das Jahr eine große Gelegenheit vertan. Wer dieser Jüngerschaftsdisziplin folgt, erhält Zutritt zum *Vaiśākḥ*-Tal und kann am *Vaiśākḥ*-Fest teilnehmen.



Botschaft des Lehrers

Die Verbindung

Jünger müssen aufmerksam sein. Diabolische Kräfte warten darauf, über alle möglichen Wege in sie eintreten zu können. Ihr Eindringen hat Egoismus zur Folge und trennt den Jünger vom Lehrer und vom Göttlichen. Die sechs Zugänge für die diabolischen Kräfte in das Denken der Jünger sind die fünf Sinne und die Sprache. Vielleicht sieht es nur wie eine vorbereitende Maßnahme aus, aber es ist von herausragender Bedeutung, dass die fünf Sinne und die Sprache mit Unterscheidungsvermögen benutzt werden. Das Unterscheidungsvermögen bleibt dem Jünger erhalten, wenn er mit dem Göttlichen verbunden ist. Es verschwindet aus dem Denken des Jüngers, sobald die Verbindung mit dem Göttlichen aufhört. Deshalb ist diese Verbindung äußerst wichtig. Sie sorgt dafür, dass man von den diabolischen Kräften nicht überwältigt wird. Das Leben in solcher Verbindung ist die *yogische* Lebensweise.

Gîtâ-Upanishade

– Lord *Krishna* –



Ewige Einweihung

Der Herr sagt: „Ich, der ewige Eine, habe den Sonnengott eingeweiht. Der Sonnengott *Vivasvata* weihte den *Manu Vaivasvata* ein, der *Manu* weihte *Ikshvaku*, den solaren König der Erde, ein.“

Ich, der ewige Eine, bin Gott als Ewigkeit. Diese Ewigkeit ist reine Existenz. Sie wird zum reinen Bewusstsein. Bewusstsein ist die Eigenschaft der reinen Existenz. Zusammen werden Existenz und Bewusstsein 'das Göttliche' oder 'Gott' genannt. Das Göttliche ist grenzenlos und unendlich. Aus diesem ewigen Einen kommen individuelle Existenz- und Bewusstseinsseinheiten hervor, die man Seelen, die Seienden nennt. Somit wird der Sonnengott als eine individualisierte Einheit der Ewigkeit betrachtet. Man nennt ihn *Vivasvan*, das bedeutet 'der Weber'. Die Sonne webt das gesamte Sonnensystem. Licht und Glanz der Sonne werden *Manu Vaivasvata* genannt. Diese Leuchtkraft kommt von der Sonne, und man nennt sie 'das Denken der Sonne', 'solares Denken' oder *Buddhi*. Auf dem Denken des Körpers, das auch der Herrscher des Körpers ist, spiegelt sich die Helligkeit der Sonne wider.

- Der ewige Eine wird *Paramahâtma* genannt,
- den Sonnengott nennt man *Âtma*,
- seine Leuchtkraft ist *Buddhi*.
- Das Denken, das die Widerspiegelung des Leuchtens empfängt, ist das Denkvermögen des Körpers. Es wird *Manas* genannt. Dieses Denken regiert den Körper, die Erde.

Somit sind *Paramahâtma*, *Âtma*, *Buddhi* und *Manas* die vier Stadien des Einen, der Existenz und Bewusstsein ist. Dies nennt man 'die vierfältige Existenz'.

- Im Menschen gibt es das Gott-Zentrum. In diesem Zentrum existiert Gott. Man nennt es den Gott im Menschen.
- Es gibt auch ein Zentrum für den Menschen, das der Mensch in Gott genannt wird.

Das Gott-Zentrum ist die Zirbeldrüse, und das Zentrum für den Menschen ist die Hirnanhangdrüse.

Das Gott-Zentrum übermittelt Licht, das man im Herz-Lotus erfahren kann. Wenn das Denken den Herz-Lotus erreicht, macht sich das Licht, das vom Denken empfangen wird, auf, um den Glanz des Lichts in der Objektivität zu erleben.

Wenn alle vier Zentren miteinander verbunden sind, hat man den *Yoga*-Zustand erreicht.

Somit verläuft der *Yoga*-Pfad

- vom Zentrum der Existenz zum Zentrum des Bewusstseins,
- vom Bewusstseinszentrum zum *Buddhi*-Zentrum,
- von *Buddhi* zu *Manas*.

So entwickelt sich im *Yoga* die Linie der Kraft.

Der ewige Eine kann diesen *Yoga* in jedem Menschen aus dem Zentrum der menschlichen Existenz einleiten. Auf diese Weise weiht der Herr die Menschen entsprechend ihrer Entwicklung ein und ermöglicht ihnen, Könige ihres Lebens zu sein. Als Prinzip ereignet sich dies zu allen Zeiten. So werden die Menschen in den *Yoga* rekrutiert.

Meister CVV

Einige Hinweise



1. Du solltest wissen, warum du Meinen *Yoga*-Pfad betreten hast.
2. Du solltest auch wissen, was Freiheit oder Befreiung genau bedeutet. Ein anderes Wort für Freiheit ist Verantwortung.
3. Du solltest wissen, warum du auf der Erde bist und welchen Zweck deine Inkarnation hat.
4. Es ist grundsätzlich deine Verantwortung, deinem Seelen- und Persönlichkeitsleben eine Ordnung zu geben. Für beide musst du ein klares Programm haben. Bringe die beiden nicht durcheinander. Wenn du dein Persönlichkeitsleben dem Seelenleben unterordnen kannst, ist dein Fortschritt sicher.
5. Regle die Aktivität deiner Persönlichkeit, aber setze der Seelenaktivität keine solchen Grenzen. Lass die Seelentätigkeit allmählich auch zur Tätigkeit der Persönlichkeit werden. Dadurch nähерst du dich der Freiheit. Falls du es anders herum machst, begibst du dich in Gefangenschaft.
6. Werde die Krankheit 'unsere Leute und andere Leute' los. Diese Trennungslinie bringt dir den Tod. Konflikt ist die Ursache des Todes. Ich bin in allen. Sieh Mich und dann tritt in eine Beziehung ein. Lass Mich die Grundlage deiner Beziehungen sein, aber nicht deine Wahrnehmung von 'unseren und anderen'.
7. Personen, mit denen du über Jahrzehnte keine Differenzen hast, könnten jene sein, die schon in früheren Inkarnationen deine Mitreisenden waren. Tue dich mit ihnen zusammen und geht gemeinsam.



Botschaft von Lord *Maitreya*

Das scheinbar Kleine

Sei aufmerksam gegenüber den Feinheiten des Lebens. Wenn du das nicht tust, bist du taub und blind. Sieh wie ein Adler sehr hoch am Himmel fliegt und selbst die kleinste Beute am Boden beobachtet. Je höher dein Bewusstsein reicht, desto tiefer solltest du die Feinheiten des Lebens verstehen.

Das Leben in den Höhen sollte gleichzeitig dazu führen, dass du in der Tiefe lebst. Wenn du mit hohen Gedanken nicht nach unten schaust, kannst du über einen Kieselstein stolpern und deine Knochen brechen. Bewusstsein ist Aufmerksamkeit. Solange du nicht aufmerksam genug bist, neigst du zu Unfällen. Manchmal können Unfälle gefährlich sein.

Mit Bewusstsein zu arbeiten bedeutet, mit Licht zu arbeiten. Der moderne Mensch kennt die Lichtgeschwindigkeit. Wenn bei dieser Geschwindigkeit ein Unfall passiert, kann er nur tödlich sein. Deshalb sei aufmerksam. Achte auf kleine Dinge, kleine Personen und kleine Ereignisse. Sie sind nur scheinbar klein.

Botschaft von Meister Morya

– *Maruvu Maharshi* –



Unser Hervortreten

Wir sind dem Plan unseres Hauptjüngers verbunden und haben beschlossen, nach außen zu treten und im 19. Jahrhundert einigen Aspiranten zu erscheinen. Wir hatten sogar einen Briefwechsel mit ihnen, haben ihnen die Geheimnisse der Natur offenbart, die Gesetze des Universums gelehrt und viele Wunder vollbracht. Das Ergebnis war katastrophal.

Nicht alle von diesen Leuten waren wirklich Aspiranten. Viele waren einfach Schwärmer, und nur eine Handvoll von ihnen strebte danach, die Seele zu erkennen. Andere verlangten nach Wundern, manche wollten Macht, noch andere wollten als Eingeweihte oder Jünger anerkannt werden usw. Bei ihnen gab es viel Selbstverherrlichung und wenig Stille. Sie verirrt sich in den verschiedenen esoterischen Wissenschaften und in den Maschen ihrer Werbung.

Wie schon gesagt, eine Handvoll machte Fortschritte, aber die Hierarchie war außerordentlich beunruhigt wegen des unverantwortlichen und kindischen Verhaltens der anderen. Wir hatten keine Möglichkeit, jene zu inspirieren, die abgewichen waren. Der Plan meines Jüngers geriet durcheinander. Trotzdem machen wir weiter, denn es gibt einen Spruch: „Verlasse einen unklaren Plan und fange neu an.“



Botschaft von Meister *Kût Hûmi*

– *Devâpi Maharshi* –

Neutralität

Lerne neutral zu sein. Der neutrale Geisteszustand ist der *yogische* Zustand des Denkens. Nur wer neutral ist, kann besser zuhören, besser sehen und besser verstehen. „Neutralität ist *Yoga*“, sagt unser Herr. Du stehst im Zentrum, wenn du neutral bist. Das Leben des Herrn als *Krishna* war eine Demonstration der Neutralität. Selbst wir waren manchmal von seiner Neutralität verblüfft, aber Neutralität ist der einzige Schlüssel, um das SEIN zu erleben und das Göttliche zum Ausdruck zu bringen. Vorurteile, Meinungen und Voreingenommenheiten machen dich blind und taub. Danach kannst du weder sehen, noch hören, noch verstehen.

Neutralität! Neutralität! Neutralität! Dies ist das Schlagwort. Neutralität ist das Zeugnis dafür, dass du geeignet bist, in den *Âshram* einzutreten.

Botschaft von Meister *EK*



Yogische Kräfte

Yogische Kräfte manifestieren sich in jenen ernsthaften Jüngern, die furchtlos sind und sich den Lehren der Hierarchie geweiht haben. Diese Kräfte bleiben bei ihnen, solange sie sie für den guten Willen und für das Wohlergehen des Lebens im Allgemeinen einsetzen. Für Aspiranten, die sich mehr um sich selbst als um andere kümmern, bleiben *yogische* Fertigkeiten ein Traum. Allen Jüngern, die sich entschließen, für den guten Willen zu arbeiten, wird geraten, sich mehr auf das Göttliche als auf die Welt zu verlassen und die *Yoga*-Stufen zu üben, so wie sie gegeben wurden.



Vidura

Lehren der Weisheit

Wer stets den Älteren und auch den Eingeweihten dient,
gewinnt an Lebensjahren, Ansehen und Stärke.



'Stier' von Peter Gronemeyer

Shirdi Sai

Worte der Weisheit



Aufrichtige Hilfe

Weise keine Hilfe zurück, die aufrichtig angeboten wird. Nimm jede Hilfe an, die von Herzen kommt. Das ermöglicht Fortschritt. Die Hilfe kommt von Mir aus Quellen, die du dir nicht vorstellen kannst.

Wenn du aufrichtige Hilfe ablehnst, verpasst du eine günstige Gelegenheit. Sie ist ein Geschenk der Zeit. Die Gezeiten der Zeit bieten Hilfe auf einem Tablett an. Nur der Stolze verachtet, übersieht und lehnt sie ab. Der Demütige nimmt in Dankbarkeit an.



Botschaft von *Śrī Rāmakrishna*

Hingabe als Schutz auf dem Weg der Arbeit

- Arbeit, ohne daran festzuhalten, ist äußerst schwer, besonders in diesem Zeitalter. Gemeinschaft durch Gebet, Hingabe und Liebe wurde daher für dieses Zeitalter als passender empfohlen als Gemeinschaft durch Arbeit, Wissen oder Philosophie. Trotzdem kann niemand Arbeit vermeiden. Jede gedankliche Betätigung ist Arbeit. Das Bewusstsein „ich fühle“ oder „ich denke“ ist mit Arbeit verbunden. Der Weg der Hingabe bedeutet Liebe zu Gott. Als erstes verringert diese Liebe zu Gott die Menge der eigenen Arbeit, indem man sein Denken auf das eigene Ideal fixiert, und das ist Gott.

Außerdem hilft dies, dass man arbeiten kann, ohne festzuhalten. Man kann nicht Gott und gleichzeitig Reichtum, Freuden, Ruhm oder Macht lieben. Wer einmal das Getränk gekostet hat, das mit einem besonderen Kandiszucker zubereitet wird, lässt das Getränk stehen, das einen anderen Zuckersirup enthält.

- In diesem Zeitalter hat Arbeit ohne Hingabe an Gott keine Beine, um darauf zu stehen. Sie ist wie ein Fundament auf Sand. Kultiviere zuerst die Hingabe. Alle anderen Dinge wie Schulen, Krankenstationen usw. werden zu dir kommen, wenn du möchtest. Zuerst die Hingabe, dann die Arbeit. Ohne Hingabe oder Liebe zu Gott ist die Arbeit hilflos und kann nicht stehen.

Jüngerschaft

1. *Buddha* und Christus

Buddha, der spirituelle Führer des Ostens, und Christus, der spirituelle Führer des Westens, waren Übermittler, die sich mit der evolutionären Entfaltung des menschlichen Bewusstseins beschäftigten. Ihre beiden Systeme der Entfaltung, nämlich der Weg des Denkens und der Weg des Herzens, sind aufeinander folgend und miteinander verbunden. Das ist bis heute noch gänzlich unerkannt. Der nächste Schritt und die nächste Möglichkeit nach der Entfaltung der Intelligenz ist die Entfaltung der Liebe. Wenn die Intelligenz im Menschen vollendet ist, kann auch die Liebe vollendet werden, und beide werden miteinander verschmelzen und sich zum Ausdruck bringen. *Buddha* und Christus waren die beiden größten göttlichen Botschafter und offenbarenden Kräfte, die jemals zur Erde kamen, und sie überragen alle anderen. Sie beeinflussten Hemisphären und Jahrhunderte. Geringere Lehrer beeinflussten einzelne Länder, spezielle Denkrichtungen und geringere Zeiträume. Die Wahrheiten und Ideale, die *Buddha* und Christus lehrten und lebten, haben das menschliche Denken und die Zivilisation stetig und unveränderlich gestaltet.

Buddha und Christus sind größer als die Menschen bisher erkannt haben. In unserer Menschheit waren sie die ersten, die menschlich-göttlich wurden und in sich kosmische Prinzipien verkörperten. *Buddha* verkörperte die göttliche Eigenschaft des Lichts, der Intelligenz oder des Denkens, und Christus verkörperte das noch größere göttliche Prinzip der Liebe. Gleichzeitig umfasste Christus alles, was *Buddha* an Licht, Weisheit und Erleuchtung hatte. Er war der Ausdruck des Lichts und der Liebe. Diese beiden großen Gottessöhne sind in ihrer Vollkommenheit eine vollständige Darstellung des Göttlichen. In ihnen kann die Menschheit in gewissem Maß die Natur des Göttlichen und das Wesentliche des spirituellen Lebens begreifen: Idealismus, Liebe, Weisheit und unbeugsamen Willen. Sie gewährleisteten dem Menschen das schließliche Erreichen der Möglichkeiten, die im menschlichen Geist verborgen sind.

Diese beiden göttlichen Repräsentanten zeigten den Weg, der zu Gott führt – den Weg, den der Mensch gehen kann, muss und will. Durch

sie wurde das Herabkommen Gottes zum Menschen außerordentlich erleichtert und der Weg für den Aufstieg des Menschen zu Gott eröffnet. Beide erkannten das Bedürfnis des Menschen, aus dem Griff der niederen Natur befreit zu werden, und beide veranschaulichten die gleichen Themen: das Opfer des Niederen für das Höhere und das Opfer des Höheren für das Niedere. Die Wahrheiten, die sie lehrten, versetzten der weltlichen Illusion und Verblendung tödliche Schläge und führte die Menschheit aus der Dunkelheit zum Licht.

Die westliche Hemisphäre erkennt die Existenz und spirituelle Führung des Christus an, genauso wie die östliche Hemisphäre die Existenz und spirituelle Führung des *Buddha* anerkennt. Die Botschaft und der Weg des *Buddha*, des Herrn des Lichts und der Weisheit, und die Botschaft und der Weg des Christus, des Herrn der Liebe und des Mitgefühls, dürfen nicht länger als widersprüchlich betrachtet werden. Sie beweisen die tatsächliche Zusammengehörigkeit des östlichen und westlichen Wegs zu Gott. Wenn die Beziehung zwischen *Buddha* und Christus richtig dargestellt wird, können und werden die Menschen mit Leichtigkeit die Einheit aller Glaubensrichtungen akzeptieren. Diese beiden großen spirituellen Brüder müssen in beiden Hemisphären zu geliebten Wirklichkeiten gemacht werden.

Zwei Seiten für Jugendliche

Ethik*

Sanfte Worte der Weisheit finden bei groben Menschen kein Gehör.
Nur aus Angst werden sie die Worte der Weisheit befolgen.



Editorial aus der monatlichen Website**
JUGENDFORUM – MITHILA (Nr. 2)

Liebe Jugend

Wisst Ihr etwas über Farben? Farben sind pulsierende Lebensenergie hinter den Formen, die wir sehen. Farben besitzen eine hohe Geschwindigkeit und bewegen sich so schnell, dass Ihr genau die gleiche Farbe kein zweites Mal sehen könnt. Sie verändern sich schnell, obwohl es nicht offensichtlich ist. Der Fluss sieht immer gleich aus, obwohl das Wasser darin ständig in Bewegung ist. Er verändert sich in jedem Moment.

Wisst Ihr, dass die Qualität der Farben in uns verbessert werden kann, indem Ihr über sie meditiert und mit ihnen arbeitet? Im Folgenden sind Qualitäten dargestellt, die wir erwerben können, wenn wir mit den entsprechenden Farben arbeiten.

- Orange – um ein reines und klares Denkvermögen zu bekommen
- Goldgelb – um Wissen und Weisheit aufzunehmen
- Hellgrün – um unsere Gesundheit zu verbessern
- Hellblau – um im Gleichgewicht, Frieden und in Harmonie zu sein
- Rot – um den Willen und die Kraft anzuregen
- Rosa – um emotionale Energien zu beruhigen
- Violett – um den Tagesablauf zu organisieren
- Weiß – um das Bewusstsein insgesamt zu verbessern
- Indigo Blau – um das Selbst zu erfahren

(Schwarz Blau)

Ihr könnt auswählen, was Ihr wollt und damit arbeiten. Die Farben sind unsere Freunde. Sie helfen uns.

* Übersetzung aus dem englischen Buch THE DOCTRINE OF ETHICS von Dr. K. Parvathi Kumar, Verlag Dhanishta, Visakhapatnam

** Siehe www.jugendforum-mithila.de, Herausgeber 'Dem Frieden Dienen e.V.', Preußisch Oldendorf

Ernährung

(Teil 19)*

Wo man essen soll

Uns wird empfohlen, an einem sauberen und ruhigen Ort zu essen, wo Stille und Reinheit herrschen. Wir sollten nicht auf der Straße essen, auch nicht in Bussen oder U-Bahnen. Nur an ruhigen Plätzen sollten wir essen, es sei denn, es ist nicht anders möglich. Wir sollten nicht in belebten Zentren, Bars, Restaurants, an lauten Plätzen und nicht an Orten essen, wo viel los ist. Wo wir auch essen, sollten wir den Platz in Gedanken durch folgendes Gebet weihen und erst danach essen:

„Ich bitte den Herrn, dass er in mir und um mich herum Reinheit schaffen möge, dass er den Ort und das Essen, das ich dem Körper anbiete, reinigen möge. Der Herr möge mich, das Essen, den Körper und den Ort durch mein Gebet beschützen.“

.../wird fortgesetzt



* Aus dem Buch MITHILA – GRUNDLAGEN EINER SPIRITUELLEN ERZIEHUNG von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati, ISBN 3-930637-24-3



Editorial Nr. 19 von Dr. K. Parvathi Kumar
im monatlichen PARACELSUS – HEALTH & HEALING Nr. 7/II*

Der solar-sakrale Mensch

Die neue medizinische Wissenschaft wird sich im Wesentlichen auf die Wissenschaft der ätherischen Zentren im Menschen gründen. Auf diesem Wissen wird jede Diagnose und Heilung beruhen. Wenn heute ein Endokrinologe die Beziehung zwischen Drüsen und Blutkreislauf untersucht und versucht, das Drüsen-system ins Gleichgewicht zu bringen, bekommt er von den Möglichkeiten

dieser Zentren nur einen flüchtigen Eindruck. Gegenwärtig richtet die Endokrinologie ihr Augenmerk auf die Beziehung zwischen dem Blutkreislauf und den Drüsen, und sie ist vollkommen damit beschäftigt, das Drüsen-system zur Ausgewogenheit zu bringen. Die derzeitigen Untersuchungen konzentrieren sich auf die Merkmale vieler Drüsen und auf die Anfälligkeiten vieler Patienten, die in ihrem Verhalten zum Ausdruck kommen. Man versucht, die Grundlage

* Kontaktadresse: Paracelsus-Center, Wasenmattstr. 1, CH-8840 Einsiedeln
Tel.+Fax: +41-(0)41 250 82 84, E-Mail: info@paracelsus-center.ch
Web: www.paracelsus-center.ch

für die Funktion der Drüsengewebe zu entdecken und in Betracht zu ziehen. Wichtig ist, den eigentlichen Wert einer solchen Untersuchung herauszuarbeiten. Jedoch muss noch viel entdeckt werden, bevor man in der Arbeit mit den Drüsen wirklich Sicherheit erreicht hat.

Viele Schmerzen und Leiden im physischen Körper beruhen heute auf Stauungen im Ätherkörper, die aus der Astral- oder Wunschebene entstehen. Unerfüllte Wünsche führen zu Stauungen im Ätherkörper. Durch nichterfüllte Wünsche baut sich im subtilen, ätherischen Körper ein Druck auf. Solche Wünsche haben keine Möglichkeit, zur Erfüllung zu gelangen. Jedes Verlangen strahlt eine besondere ätherische Kraft aus, die zur Stauung führt, wenn sie nicht hinausfließen kann. Das freie Spiel zwischen Ätherkörper und physischem Körper führt zum freien Strömen und Durchfließen der Kräfte, in dem auch die Nervenzentren und das endokrine System einbezogen sind.

Die sieben Hauptdrüsen im menschlichen Körper sollten den freien Fluss der Gedanken und Wünsche ermöglichen, ohne den es zu einer Unausgewogenheit der Drüsentätigkeit kommt. Das sollte man nicht vergessen. Die Drüsentätigkeit wurzelt in der Beschaffen-

heit der ätherischen Zentren, und die Aktivität dieser Zentren hängt wiederum vom freien Fluss der Gedanken und Wünsche ab. Daher wird dem Menschen empfohlen, nur erstrebenswerte Gedanken und Wünsche zu haben. Wenn seine Gedanken und Wünsche aus dem einen oder anderen Grund unerfüllt bleiben, öffnet er die Türen für ätherische Stauungen und die entsprechenden unausgewogenen Drüsenfunktionen sowie für die daraus folgenden endokrinen Störungen.

Ohne Zweifel wird dies alles im kommenden Zeitalter mitbedacht und entdeckt werden. Auf diesem Wissen wird die neue medizinische Wissenschaft in der Hauptsache aufgebaut werden.

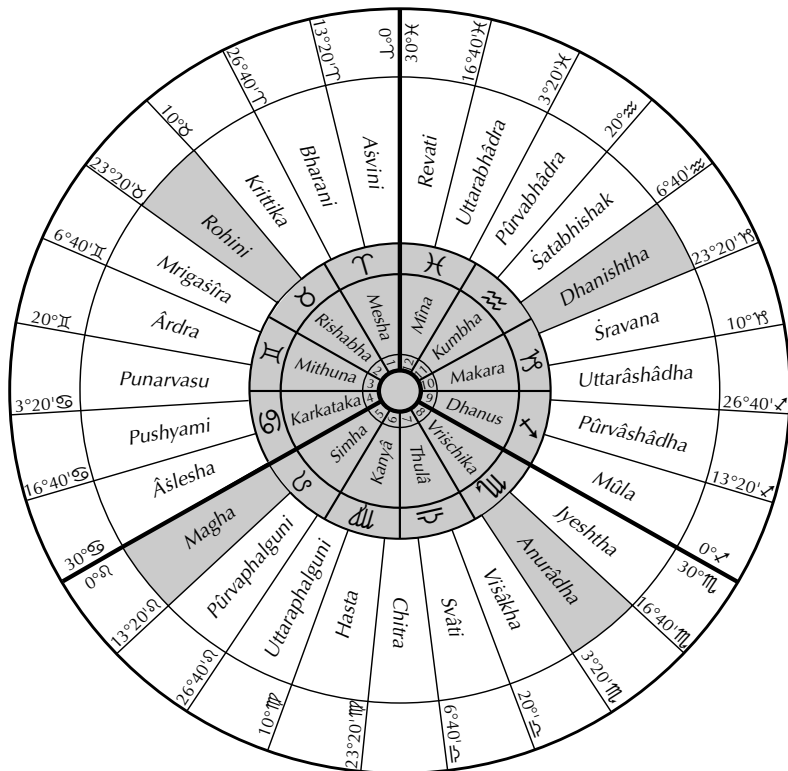
Gegenwärtig ist der Großteil der Menschheit wunschorientiert. Die Menschen müssen lernen, wie man denken und was man wünschen sollte. Die Weisen bezeichnen die heutige Menschheit als „solar-sakral“. Sie muss zu reinem Denken aufsteigen. Alle Maßnahmen für den erforderlichen Aufstieg stehen in der Weisheitswissenschaft zur Verfügung. Somit geht die medizinische Wissenschaft wieder auf die Weisheitswissenschaft zu, um bessere Lösungen zu finden. Dies scheint die Zukunft zu sein.

Verbindung mit den Energien der Synthese

Vier Mondkonstellationen sind verknüpft mit den Energien von Meister CVV, und daher können diese Konstellationen vorteilhaft zum Erfahren der Energien der Synthese genutzt werden.

Anurâdha im Skorpion
Magha im Löwen
Dhanishtha im Wassermann
Rohini im Stier

Die Meditationszeit ist 21⁰⁰ Uhr.
 Das Mantra ist 'Dip Deep'.



Ablauf der Vollmond-Meditation vom Stier 2006 bis Widder 2007 *

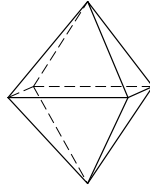
- Schritt 1 (7x) *OM*
- Schritt 2 (1x) *GURUR BRAHMÂ*
GURUR VISHNUHU
GURUR DEVO MAHEŠVARAHA
GURUR SÂKSHÂT PARAMBRAHMA
TASMAI ŠRÎ GURAVE NAMAHA
 (kurze Pause)
NAMASKÂRAMS MASTER
NAMASKÂRAMS MASTER EK
NAMASKÂRAMS MASTER MN
NAMASKÂRAMS MASTER CVV
NAMASKÂRAMS MASTER CVV
NAMASKÂRAMS MASTER CVV to your lotus feet
 (15 Minuten Stille)
- Schritt 3 (1x) Wash *Karma* in space.
 (Gebet für das Jahr) On the deep blue slate
 paint ever-elevating colours,
 ever at the feet of the Master
 in the *Vaišâkha* valley.
 (10 Minuten Stille)
- Schritt 4 (11x) *YO RUDRO AGNO YO*
APSUYA OSHADHISHU
YO RUDRO VIŠWA BHUVANA AVIVEŠA
TASMAI RUDRA YA NAMO ASTU
 (5 Minuten Stille)
- Schritt 5 (3x) *LOKÂ SAMASTHÂ SUKHINO BHAVANTHU*
- Schritt 6 (1x) *OM ŠÂNTI ŠÂNTI ŠÂNTIHI*

* Siehe auch die Bücher ZEIT – DER SCHLÜSSEL und MANTREN – BEDEUTUNG UND ANWENDUNG von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati. Die folgenden Erläuterungen über das *Mantra* von Schritt 4 sind aus dem Buch MANTREN.

Erläuterungen zum *Mantra YO RUDRO*

Bedeutung:

Wir verehren den Herrn der Schwingung, der sich in der Form des kosmischen, solaren und Reibungsfeuers befindet, der auch in den Gewässern, Wolken, Kräutern, Hülsenfrüchten, Gemüse, Früchten usw. ist, der in alle Formen eintritt und in ihnen lebt.



Erklärung:

Rudras sind die Herren der Schwingung. Sie bewirken Schwingungen im Raum und erzeugen die notwendige Reibung. Durch spezielle Reibung werden Atome gebildet, Empfindungen erzeugt und die Pulsierungen mit ihrer wechselnden Tätigkeit von Ausdehnung und Zusammenziehung geschaffen. Auch die Bewegungen werden geboren. Lord *Rudra* ist die kosmische Intelligenz, die das elektrische, das solare und das Reibungsfeuer erschafft.

Mit diesem *Mantra* wird *Rudra* verehrt, der alles gestaltet, in alle Formen eintritt und in ihnen lebt. Er ist die Manifestation *Śivas*, des Willens.

Es wird empfohlen, das *Mantra* in Vielfachen von 11 zu singen. In den *Veden* heißt es geheimnisvoll: „*Rudra*, der potentielle Raum, zerstört, um alles, was ist, zu erschaffen.“ Ebenso vernichtet er alles, was geschaffen wurde, und führt es dadurch zu seinem Ursprung, zu seiner potentiellen Form zurück.

- Die Zahl dieses *Mantras* ist die 11.
- Seine Farbe ist leuchtendes Orange.
- Das Symbol ist eine leuchtende, transparente Doppelpyramide, ein *Lingam*.
- 48 Stunden vor dem Neumond, an Montagen sowie in den Monaten Skorpion, Wassermann und Zwillinge kann man die Wirkung des *Mantras* am ehesten erkennen und erleben.
- Das *Mantra* kann im Herzzentrum, im Brauenzentrum oder im Kehlzentrum angerufen werden.

Dieses *Mantra YO RUDRO* ist eng mit dem *Mantra OM NAMA ŚIVĀYA* verbunden.

Es gibt 11 *Rudras*. Sie arbeiten aus allen zehn Richtungen und aus dem Zentrum. Die zehn Richtungen sind Osten, Süden, Westen, Norden, Nordosten, Südosten, Südwesten, Nordwesten, oben und unten. Man kann die Seele vom Zentrum aus in die zehn Richtungen visualisieren, aber auch aus allen Richtungen zum Zentrum hin. Verbindet man die Richtungen mit dem darüber liegenden Punkt, dann bildet man eine nach oben gerichtete Pyramide. Werden die Richtungen mit dem Punkt darunter verbunden, bildet man eine nach unten gerichtete Pyramide. Auf diese Weise dehnt sich der Schüler in die ihn umgebende Sphäre aus und zieht sich im Zentrum zusammen. So arbeitet die Gottheit. Werden die Schwingungen durch alle Kanäle aktiviert, bleibt der Schüler in dem elektromagnetischen Feld äußerst dynamisch. Dieses *Mantra* spricht alles an, was mit den Schwingungs-*Devâs* in der Schöpfung zu tun hat. Die *Devâs* der Schwingung werden auch *Rudras* genannt.

Zu Beginn seiner ABHANDLUNG ÜBER KOSMISCHES FEUER gibt Meister *Djwhal Khul* dieses *Mantra*:

,Dem Gott, Der im Feuer und in den Wassern ist;
Dem Gott, Der sich durch die ganze Welt hindurch ergossen hat;
Dem Gott, Der in den Sommerpflanzen
und in den Herren der Wälder lebt;
Dem Gott sei Ehre, Ehre.'

*ŚVETA UPANISHADE II,17**

Der Kommentar über das Feuer in dem Buch basiert auf dieser Hymne. Es ist ein sehr mächtiges *Mantra*, das die fünf Elemente des Körpers und die fünf Elemente der Atmosphäre reinigt und der individuellen Seele Reinheit und Klarheit ermöglicht.

* Alice A. Bailey EINE ABHANDLUNG ÜBER KOSMISCHES FEUER, Seite 12.

Einweihung des Meditationsraumes *Divya Kala* in Hyderabad

Es war ein großes Ereignis, als am Morgen des 26. Februar 2006 Meister K. Parvathi Kumar den Meditationsraum im 6. Stockwerk der *Divya Kalanjali* Apartments einweihte. Diese Apartments wurden von 20 Aspiranten aus Hyderabad (Indien) gebaut, um die Grundlage für ein gemeinsames Leben zu haben. Die Aspiranten leben in den fünf Stockwerken darunter.

Der Meditationsraum wurde *Divya Kala* genannt. *Kala* bedeutet die Gegenwart der Energie, Erleuchtung und Glanz. *Divya* bedeutet göttlich. Es ist also göttlicher Glanz. Wer den Meister im Inneren erkennt und sich in sein Gewahrsein entfaltet, dessen äußere Arbeit wird glanzvoll, angenehm und von größerer Vollkommenheit sein. Gruppenleben und Gruppengebete tragen zu diesem Glanz bei und richten alle Teilnehmer stärker auf den Dienst aus.

Der Meister sagte, dass die Planung dieses Projekts vor mehr als zehn Jahren begann. Es war schon ungewöhnlich, dass das Paar *Śrī* K.S.R. Gopal und *Śmt.* Ramani es jetzt mit einer Gruppe von jungen Leuten aufbauen konnte. *Divya Kala* ist der dritte Meditationsraum. Der erste ist das Retreat Centre in Visakhapatnam und der zweite befindet sich in *Sadguru Tapovan*, Bangalore.

Es hat auch eine Bedeutung, dass die Einweihung am *Mahâ Śiva Râtri* stattfand. Lord *Śiva* bedeutet Glück und günstige Aussichten. *Sankara* ist der, der gute Dinge schenkt und angenehme Erfahrungen durch die Sinne vermittelt. *Rudra* ist der Herr der Schwingung, Erweiterung und Zusammenziehung. *Rudra* ist auch der kosmische Generator. Er erhält die Harmonie und Existenz, und durch die Zeit löst er alles wieder auf. Wenn es notwendig ist, setzt er seinen Willen ein und kommt, um etwas im Universum herauszuarbeiten. Nachdem die Arbeit getan wurde, ruht er.

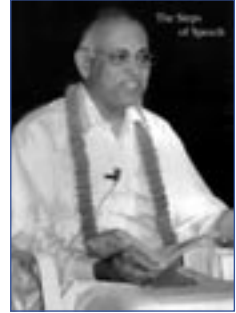
Wir warten auf den Bau eines vierten Meditationsraums durch unsere Aspiranten. Möge sich diese Tätigkeit als Teil des göttlichen Willens und des universalen Plans fortsetzen.

Bilder von der Einweihung kann man unter einem Link der WTT-Website ansehen: www.worldteachertrust.org/vaisakh15_e.htm



Eine Begegnung, die mein ganzes Leben veränderte

(Teil 2)*



Ich hatte das große Glück, im September 1985 Meister Śrī K. Parvathi Kumar in Visakhapatnam, Indien, zusammen mit meiner Kollegin Verena Buchmann zu begegnen.

Es war ein Freitag Abend, und ich erinnere mich, wie wir vor dem Eingangstor seines Hauses standen und darauf warteten, dass uns jemand hereinbat.

Dann erschien der Meister auf der Veranda, ganz in Weiß gekleidet, mit einem liebevollen Lächeln auf seinem Gesicht und in seinen Augen, und er lud uns freundlich ins Innere des Hauses ein. Dieser Augenblick war so magisch, dass ich immer noch die liebevolle Atmosphäre spüre, die den Meister umgab. Er sah so voller, Licht, Liebe und Vertrauen aus. Die Berührung seiner Gegenwart bewirkte eine süße Verwandlung in meinem Herzen. Ich hatte das Gefühl, als sei ich nach einer sehr langen Reise nach Hause gekommen. Damals war ich 31 Jahre alt.

Nach dieser ersten Begegnung war ich so begeistert, dass ich den Meister fragte, ob ich im nächsten Monat wiederkommen dürfte. Im darauffolgenden Monat hatte ich Urlaub. Ich wollte zusammen mit meinem Mann Jesus Diaz kommen, um Meditieren zu lernen. Ich fragte ihn auch, ob es besser sei, vorher alle Bücher zu lesen, die ich im Obergeschoss in seiner Bibliothek gesehen hatte. Ich erinnere mich, wie der Meister über meine Frage lachte und mir sehr mitfühlend riet, ohne das ganze Buchwissen zu ihm zu kommen, und so taten wir es.

Als wir ankamen, lud uns der Meister zu sich nach Hause zum Frühstück ein. Seine Frau Kumari *Garu* servierte uns köstliche Idlis, die ich

* Übersetzung aus dem englischen Buch THE STEPS OF SILENCE, das anlässlich des 60. Geburtstages von Master K. Parvathi Kumar vom Verlag Dhanishta, Visakhapatnam herausgegeben wurde. In Fortsetzungen erscheinen Auszüge aus diesem Buch.

noch nie zuvor probiert hatte, aber ich mochte sie von Anfang an. Am Tisch saßen noch andere Europäer zusammen mit einigen indischen Brüdern. Wir waren gekommen, um einen Monat lang bei dem Meister zu bleiben und seinem Unterricht zuzuhören, aber der Meister sagte der ganzen anwesenden Gruppe, dass er zusammen mit seiner Familie einen Urlaub in den Blauen Bergen geplant hatte. Es sollte der erste Urlaub mit der Familie nach zwölf Ehejahren sein, und er würde uns unter der Obhut der Brüder vom WTT zurücklassen.

Ich erinnere mich, dass ich wegen der plötzlichen Änderung der Pläne nicht enttäuscht war. Stattdessen sah ich mir mit großer Freude seine beiden Kinder Santhi und Sekhar an. Was für ein Glück hatten sie, solch liebevolle Eltern zu haben und wie glücklich mussten sie sein, zum ersten Mal mit ihnen Ferien machen zu können. Dann geschah ein Wunder. Ich erinnere mich, dass Kumari *Garu* mit dem Meister in Telugu sprach und uns dabei ansah. Sie schlug dem Meister vor, uns, die beiden Neuankömmlinge mit der Familie auf die Reise zu nehmen. Die mütterliche Liebe von Kumari *Garu* ist grenzenlos! Ich empfand so tiefe Dankbarkeit für die spontane Einbeziehung. Selbstverständlich wurde jener Vorschlag ein Meilenstein in meinem Leben.

Diese erste Reise in die Blauen Berge war so ein kostbares Geschenk, etwas Unvergessliches, das ich tief in meinem Herzen in Ehren halte und das mein ganzes Leben vollkommen verändert hat. Während wir still in den wunderschönen Gärten von Uty in den *Nilgiri* Bergen saßen, führte uns der Meister in die Lehren von Meister CVV ein. Seine Lehren waren für die Seele wie Poesie. Ich sah, dass das Leben des Meisters vollkommen der Aufgabe gewidmet war, die Herzen der Menschen zu inspirieren, um dafür zu sorgen, dass wir den göttlichen Pfad betreten.

Eine tiefe Dankbarkeit, ein Verlangen, mein Leben den Lotusfüßen 'Des Meisters' zu weihen, breitete sich in mir aus. Der Meister schenkte uns reichen Segen, indem er uns gestattete, dass wir ihn in den vergangenen 18 Jahren auf seinen Reisen um die Welt begleiteten. In meinen Gebete an ihn bitte ich darum, dass ich stets seiner Gegenwart würdig sein möge.

Namaskârams Master, ewig zu deinen Lotusfüßen.

Tiziana Diaz

Stier 𑀓

Auszug aus einem Vortrag von Dr. K. Parvathi Kumar
in *Sadguru Tapovana*, Bangalore, im Monat Stier 2005

Im Monat Stier ist es notwendig, mit den fünf Sinnen richtig zu arbeiten. Diese Zeit entspricht dem Monat *Vaiśākha*. Zu *Vaiśākha* gehören drei *Nakshatras*: *Krittika*, *Rohini* und *Mrigaśīra*. *Rohini* ist das Auge des Bullen. Diese Konstellation liegt im Orion. Man sagt, dass die Sonnenhitze in dieser Zeit Steine zum Schmelzen bringen kann. Während die Sonne die Konstellation *Rohini* durchquert, kann sie die hartnäckigste und störrischste Materie in der Erde und auch in euch zerbrechen. Im Jahresverlauf bringt der Bulle das heftigste Feuer zur Erde und zu ihren Lebewesen. Man nennt dies das Feuer des Bullen. Die Fruchtbarkeit ist das Feuer des Bullen.

Es gibt ein Ritual, um dieses Feuer durch das Brauzentrum zu empfangen. Geht morgens und abends, wenn es nicht zu heiß ist, ins Freie, in die Sonne. Kontempliert über die aufgehende Sonne. Das ist sehr hilfreich, wenn man sich mit dem Feuer des Bullen erfüllen will. Stellt euch vor, dass dieses Licht vom *Ājnâ* kommt und euer ganzes Körpersystem durch-

strömt. Dann kann der Körper bzw. die Erde umgewandelt werden, um ein neues Arbeitsprogramm zu beginnen, und die Erde kann neue Früchte wachsen lassen.

Bei den Meistern der Weisheit ist es der göttliche Plan, weil ihre Körperzellen schon vollkommen entwickelt sind. Für sie arbeitet der Bulle als 'das Wort'. In der Bibel heißt es: „Im Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort.“ Das Wort wird 'Äußerung' oder *Sankalpa* genannt. Auch den göttlichen Plan nennt man 'Äußerung', weil er auf der kosmischen Ebene geäußert und dann von den großen Meistern der Weisheit als Saat, als Plan für die Menschheit und für die ganze Welt empfangen wird.

Der Bulle arbeitet entsprechend eurer BewusstseinsEbene. Auf der weltlichen Ebene wirkt er für die Jünger als die Ebene der Sprache. Es ist auch die Ebene, auf der der göttliche Gedanke aufgenommen wird.

Für das übrige Jahr spielt der Sommer eine große Rolle. Das Ziel dieser Jahreszeit ist, den Körper so

vorzubereiten, dass er zu einem Tempel wird. Auch der Bulle arbeitet für die Umwandlung der Körperzellen. Sie können leichter und lichtdurchlässiger gemacht werden, so dass die Wahrnehmungsfähigkeit verbessert wird. Jede Körperzelle sollte mit Licht belebt werden. Der Körper sollte beweglich und aktiv erhalten werden.

Der Bulle macht fruchtbar. Deshalb wird er für die Bestellung des Ackers benutzt. Aber die Fruchtbarkeit allein nützt noch nichts. Der Bulle wird auch benötigt, um den Boden zu beackern. Im Sanskrit wird dies *Vyavasâya* genannt. Das ist ein spezielles *Sâdhana*. Es bedeutet fortwährende Arbeit mit dem Körper, ohne ihm zu viel Ruhe zu gönnen. Man sollte die Stunden der Ruhe und des Schlafs bewusst verringern, indem man dem Körper etwas Sinnvolles zu tun gibt. Das ist wichtig, weil der andere Aspekt des Bullen die Trägheit ist.

Die Sonne gibt uns zwei Dinge:

- Lebenskraft (*Prâna*) und
- Bewusstsein (*Prajnâ*), ein elektrische Phänomen.

Der Bulle und seine Hauptfunktion lassen uns sehr viel elektrische Energie und Lebensenergie von der Sonne empfangen. Auch ihr könnt im Monat Stier reichlich davon bekommen.

Die Sprache wird im Sanskrit *Vâk* genannt. Durch richtiges Sprechen kann man göttlich werden. Man sollte bewusst sprechen, weil alle Worte die entsprechende Energiequalität erschaffen. Wenn ihr mit euren Worten manipuliert, entsteht diese Art der Energie in euch. Wenn ihr Eifersucht, Ärger oder ähnliches zum Ausdruck bringt, geratet ihr dadurch mehr in Unordnung als andere. Durch euren Ärger stört ihr euer gesamtes System, und ihr braucht Zeit, um wieder zum Gleichgewicht zurückzufinden. In den Schriften heißt es: „Niemand zerstört euch. Allein ihr selbst zerstört euch durch euer Sprechen.“

Den Bullen beherrschen, bedeutet, ihn zu führen, so dass er nicht überall hin geht. Es bedeutet auch, alle Worte mit Unterscheidungsvermögen zu benutzen.

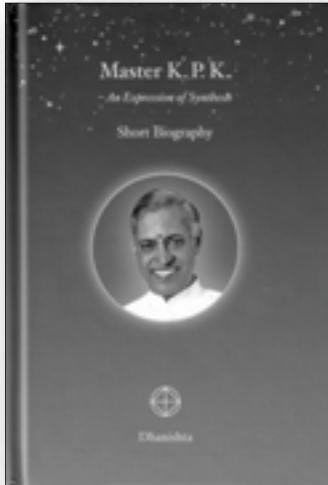
Es ist sehr wichtig, die *vedischen Sûktas* wenigstens eine Stunde täglich bewusst zu singen. Stimmt sie in voller Überzeugung an und hört dabei zu. Das verändert das Energiesystem, erzeugt Hitze und Hunger. Es ist einer der ältesten Schlüssel zur Weisheit. Man nennt ihn *Śiksha*. Er bringt die Körperzellen zum Strahlen und ermöglicht den endokrinen Drüsen, ihre Sekrete in rechter Weise abzusondern. Diese Sekrete gelangen in euer Lebenssystem und in euer Bewusstsein.

Schließlich ist der Bulle umgewandelt und wird zum göttlichen oder heiligen Bullen. Im Sanskrit wird er *Nāndi* genannt. Er ist auch das Gefährt von Lord *Śiva*. Dieser

heilige Bulle ist auf die Arbeit des Herrn ausgerichtet. In den Schriften heißt es, dass der Herr nicht ohne *Nāndi* sein kann.



Buchvorstellung



Das Leben jedes Meisters hat seine eigene Botschaft. Meister KPK ist ein Licht, das herunterkam, um Menschen auf den Pfad zu führen, den *Yoga der Synthese* zu praktizieren und zu lehren. Seine große Mission liegt darin, eine Brücke zwischen Ost und West zu bauen und Licht vom Osten in den Westen zu bringen. Meister KPK ist eine Ausdrucksform und ein Vermittler des *Avatārs* der Synthese. In allen Bereichen ist Synthese seine Botschaft.

Das Buch enthält biographische Einzelheiten aus dem Leben von Meister KPK und gibt Einblick in die Größe und Einzigartigkeit seiner Arbeit.

Gemeinsam mit Meister CVV, Meister MN und Meister EK wird die Arbeit der Synthese auf eine weitere Ebene der Vollendung gebracht.

Sabine Mrosek:

Master K.P.K.

An Expression of Synthesis

Meister K.P.K.

Ein Ausdruck der Synthese

Maestro K.P.K.

Una Expresión de Síntesis

Eine Kurzbiographie in drei Sprachen: Englisch, Deutsch, Spanisch;

1. Auflage vom 7. November 2005; gebunden, Format 17,5 x 12 cm, 144 Seiten mit farbigen Abbildungen; erhältlich bei:

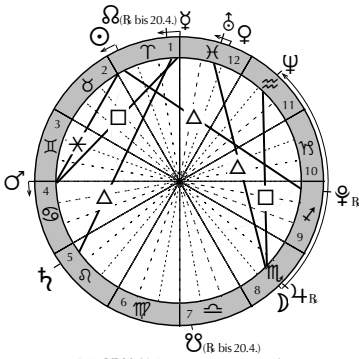
The World Teacher Trust – Europe

Wasenmattstr. 1

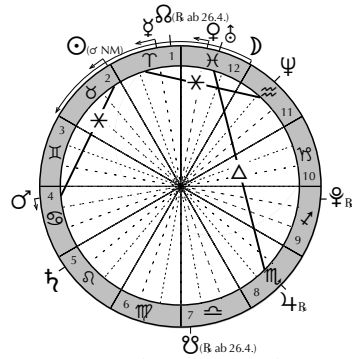
CH-8840 Einsiedeln

Mail: info@worldteachertrust.org

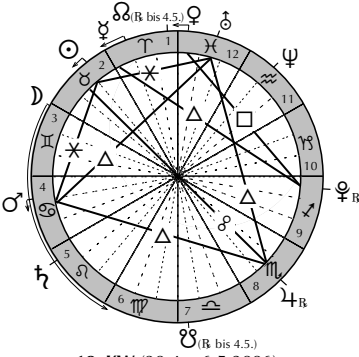
Die Planeten im Monat Stier 2006



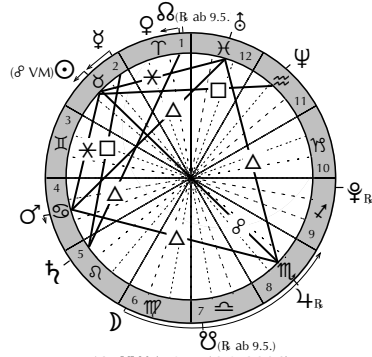
16. KW (16.4. - 22.4.2006)



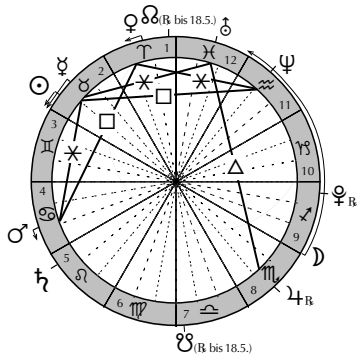
17. KW (23.4. - 29.4.2006)



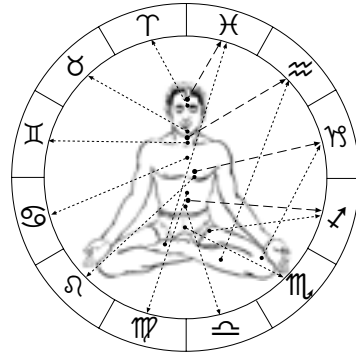
18. KW (30.4. - 6.5.2006)



19. KW (7.5. - 13.5.2006)



20. KW (14.5. - 20.5.2006)



Entsprechungen von Körper und Tierkreiszeichen

Âdityâya cha Somâyâ, Mangalâyâ Budhâyâ cha
Guru Šukra Šanibhya scha, Râhave Ketave Namaha

Wichtige Kalenderdaten für Gruppenaktivitäten im April/Mai 2006

20.04.	07:26	☉ → ☉ / die Sonne geht in das Zeichen Stier			
↳	18:19	● 8. abnehmende Mondphase beginnt	☉ 00°27'☉ / ☽ 24°27' ♈	(Ende 16:32 am 21.04.)	
22.04.	09:23	23. Konstellation <i>Dhanishtha</i> beginnt	☽ 17°17' ♍		
↳	21:00	Dhanishtha-Meditation (<i>Dhanishtha</i> -Konstellation endet 07:44 am 23.04.)			
23.04.	11:54	11. abnehmende Mondphase beginnt	☉ 03°07' ☉ / ☽ 03°07' ♈		
☉	<i>Tag von Nârâyana</i> (Ende 09:10 am 24.04.)				
27.04.	00:26	Neumondphase beginnt	☉ 06°32' ☉ / ☽ 24°32' ♀		
↳	Stier-Neumondpunkt: Kontemplation über 'Das Versprechen'				
	21:44	● Stier-Neumond	☉ 07°24' ☉ / ☽ 07°24' ☉		
29.04.	17:27	3. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 09°11' ☉ / ☽ 03°11' ♀		
↳	<i>Kontempliere über den Klang, der aus dem Sitz des Herzens (Löwe) über die Kehle zum Mund aufsteigt</i> (Ende 16:08 am 30.04.)				
01.05.	15:31	5. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 11°02' ☉ / ☽ 29°02' ♀		
☽	<i>Geburtstag von Sankaracharya, dem großen eingeweihten Philosophen des Advaita</i> (Ende 15:40 am 02.05.)				
03.05.	16:35	7. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 13°01' ☉ / ☽ 25°01' ♁		
☿	<i>Herabkommen von Idâ, der Kraft zur Manifestation und Materialisierung</i>				
04.05.	18:12	● 8. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 14°04' ☉ / ☽ 08°04' ♁		
↳	(Ende 20:21 am 05.05.)				
08.05.	Weißer-Lotus-Tag: Der Tag an dem HPB die physische Ebene verließ				
☽	01:24	11. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 17°15' ☉ / ☽ 17°15' ♁		
	<i>Tag von Nârâyana: Zum Heilen, für die Synthese und für die Selbst-Kontemplation</i> (Ende 03:49 am 09.05.)				
12.05.	08:26	Vollmondphase beginnt	☉ 21°24' ☉ / ☽ 09°24' ♁		
♀	<i>Geburtstag von Vedavyâsa, Kontemplation über die Hierarchie mit dem Weltlehrer, der die Jüngergruppen leitet</i>				
13.05.	Geburtstag von Lord <i>Hanumân</i>				
↳	08:51	○ Stier-Vollmond (Vaiśâkh-Fest)	☉ 22°23' ☉ / ☽ 22°23' ♁		
19.05.	14:58	23. Konstellation <i>Dhanishtha</i> beginnt	☽ 17°17' ♍		
♀	21:00	Dhanishtha-Meditation (<i>Dhanishtha</i> -Konstellation endet 13:41 am 20.05.)			
20.05.	00:23	● 8. abnehmende Mondphase beginnt	☉ 28°47' ☉ / ☽ 22°47' ♍		

Alle Zeitangaben sind in MEZ (mitteleuropäischer Zeit), ab 26.03.06 in MESZ (mitteleuropäischer Sommerzeit),
 Datenquelle: »Astrologischer Kalender 2005/2006 und 2006/2007«, The World Teacher Trust,
 Paracelsus-Center, Wasenmattstr. 1, CH-8840 Einsiedeln

Große Invokation



Let us form
the circle of good will.
Omnia Vincit Amos.

From the South
through love,
which is pure,
from the West
through wisdom,
which is true,
from the East
through will,
which is noble,
from the North
through silence,
which is golden.
May the light make
beautiful our lives.
Oh! Hierophant of our rite,
let his love shine.
Omnia Vincit Amos.

We bow down
in homage and adoration
to the glorious
and mighty hierarchy,
the inner government
of the world,
and to its exquisite jewel,
the star of the sea
– the World Mother.

From the point of light
within the mind of God,
let light stream forth
into the minds of men.
Let light descend on earth.

From the point of love
within the heart of God,
let love stream forth
into the hearts of men.
May the Lord return
to earth.

From the centre
where the will of God
is known,
let purpose guide
the little wills of men,
the purpose
which the Masters
know and serve.

From the centre
which we call
the race of men,
let the plan of love and
light work out,
and may it seal the door
where evil dwells.

From the Avatâr
of Synthesis
who is around,
let his energy pour down
in all kingdoms.
May he lift up the earth
to the kings of beauty.

The sons of men are one,
and I am one with them.
I seek to love, not hate.
I seek to serve,
and not exact due service.
I seek to heal, not hurt.

Let pain bring
due reward of light
and love.
Let the soul control
the outer form and life
and all events,
and bring to light
the love that underlies
the happenings of the time.

Let vision come and insight.
Let the future stand revealed.
Let inner union demonstrate
and outer cleavages be gone.

Let love prevail.
Let all men love.



Der Klang OM ist der Faden,
der alle sieben Ebenen miteinander verbindet.

Höre dem OM zu, während du es singst.
Dadurch wird es dir möglich,
dich mit den sieben Ebenen zu verbinden
und ihr Bewusstsein zu erleben.

Eine solche Verbindung
ermöglicht das Erfahren der Seligkeit.

Stimme das OM in dieser Weise an.
Lebe in Glückseligkeit.

Deshalb singe
OM
und höre dabei zu.

K. Parvathi Kumar